

Second Dream”, Alex Rivera’s “Sleep Dealer”, Edwidge Danticat’s “1937,” and German translations of Junot Diaz’s “The Brief Wondrous Life of Oscar Wao” in an effort to showcase how creative writers and academics alike strive to expand the notion of “the border” into queer, dystopian, and transnational spaces without sacrificing the inherently political nature of traditional border theory.

13. Juni 2014, 10:30 Uhr
Raum HG 162

Prof. Dr. Marion Rohrleitner (El Paso)

Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „Verflechtungsgeschichte“: Dialogues Across Diasporas: Doing Chicana/o and Latina/o Literary Studies in the El Paso/Ciudad Juárez Borderlands

25. Juni 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12

Prof. Dr. Etienne François (Paris/Berlin)

Grenzen als trennende und verbindende Erinnerungsorte

Ausgehend von konkreten Beispielen, die gleichzeitig die Unterschiedlichkeit wie auch die Omnipräsenz der Grenzen in der europäischen Geschichte und Gegenwart illustrieren sollen, wird sich das Referat mit der schöpferischen Dialektik der Grenze befassen. Es wird insbesondere zeigen, wie die Grenzen auf der einen Seite zur Entstehung von getrennten Erinnerungskulturen beitragen, während sie auf der anderen Seite Zeichensysteme produzieren, die eine spezifische Gemeinsamkeit über die Grenze hinaus formieren.

Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Thomas Serrier,
Mike Plitt (Frankfurt/Oder)

Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen.
Borders als europäischer Erinnerungsort

Im Projekt werden Grenze(n) als zentrales Merkmal europäischer Geschichte in memorialkultureller Perspektive untersucht. Die Mehrdeutigkeit des Projekttitels „Grenzen in den Erinnerungen / Grenzen der Erinnerungen“ ist von daher Programm: Bei der Erforschung von Grenze(n) als Gegenstand kollektiver Erinnerung – insbesondere in deren europäischen Dimensionen – gilt es, die Grenzen zwischen den sprachlich, politisch und/oder sozial definierten Erinnerungskulturen einzubeziehen. Über die Mehrsprachigkeit und Mehrperspektivität hinaus kennzeichnet sich das Vorhaben durch die Berücksichtigung mehrerer Ebenen der Analyse: Zum einen soll eine typologische Suche nach der Grenze als einem europäischen Erinnerungsort vorgestellt werden. Zum anderen wird unter dem Titel „Ausgegrenzte Erinnerungen“ eine regionalgeschichtliche Fallstudie mit Fokus auf den Raum Frankfurt/Stübice präsentiert. Darüber hinaus wird ein Lebenslauf zwischen den Erinnerungskulturen anhand des Projekts einer „Grenzgänger-Biographie“ Bronisław Geremek’s diskutiert.

9. Juli 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Jens Lowitzsch (Frankfurt/Oder),
Dr. habil. Arnaud Lechevalier (Paris/Berlin)

New B/Orders of Social Europe in the Course of the Euro Crisis – Property, the Welfare State and Distributive Justice

The tandem presentation addresses the following interdisciplinary questions: What are the medium-term repercussions of the Euro crisis and the corresponding policy responses upon Social Europe? How can increasing inequalities and macro-economic imbalances be mitigated? Against this background we present reflections on the following topics: (a) a macro-economic analysis of the causes of the crisis; (b) an overview of the new governance in the Euro zone; (c) the effects of governance on the national welfare states and their social policies; (d) an analysis of shifts between public and private property; (e) an understanding of the evolution of the social function of property; (f) the potential contribution of employee financial participation to the restructuring of Social Europe. The central topics are property, the welfare state and distributive justice, which cut across the three interdisciplinary work areas (law/economics/social policy) of the project.

16. Juli 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12

Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Frankfurt/Oder),
Henning Glaser (Bangkok)

Crossing Compliance Borders in Südostasien

Wenngleich „Compliance“ als ein recht klarer und einfacher Begriff die Einhaltung von Regeln bedeutet, so stellt es eine enorme Herausforderung für Unternehmen dar, dieses Ziel effektiv zu erreichen. Durch ausdifferenzierte Compliance Management Systeme (CMS), die Grenzen zwischen verschiedenen Fachdisziplinen aufheben, werden diverse Compliance-Risiken verwaltet. Doch wird die bereits auf der nationalen Ebene bestehende Herausforderung noch multipliziert, wenn hierzulande entwickelte CMS die geographischen Grenzen überschreiten und in fremden sozio-kulturellen Betriebsstrukturen implementiert werden. Am Beispiel Thailands wird exemplarisch aufgezeigt, inwiefern sich die südostasiatische Betriebskultur von den in Deutschland geltenden Standards unterscheidet und worauf bei der Implementierung von CMS im südostasiatischen Raum besonders zu achten ist.

Henning Glaser (Bangkok)

B/Orders in Motion aus der Perspektive Südostasiens

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin
Dr. Andrea Meissner
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory
B/ORDERS IN MOTION
im Sommersemester 2014



Programm

In der Research Factory stellen Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Wissenschaftler(innen) aus den border studies ihre Arbeit vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

23. April 2014, 16:30 Uhr
Raum AM 02

Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Prof. Dr. Nicole Richter, Prof. Dr. Florian Dost (Frankfurt/Oder)

Grenzen in Gesprächen wahrnehmen – Grenzen diskursiv verhandeln

Das Thema der Grenze ist in diesem trifunktären Forschungskolleg mehrfach verankert. Entlang der Grenze an der Oder werden empirisch erhobene Daten aus wirtschaftswissenschaftlicher, sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive und aus Sicht der juristischen Mediation untersucht. Der Grenzcharakter ist auf diese Weise in den Daten selbst Forschungsgegenstand. Zugrunde liegende Regelmäßigkeiten sollen beobachtet und analysiert werden. Mit Hilfe der Dimensionen Durabilität, Permeabilität und Liminalität wird die Theorie der Grenze näher gefasst. Theorie und Empirie, aber auch verschiedene disziplinäre Perspektiven sollen der Schärfung der Theorie der Grenze dienen. Schon jetzt ist sichtbar, dass nur durch weitere Verfeinerungen der Modellierung der Grenze eine Einordnung komplexerer Daten, wie bspw. Genuszuweisungen bei Lehnwörtern oder Strukturübernahmen aus Matrixsprachen in die Embedded Language, gelingen kann.

Dr. Christian Banse (Göttingen)

Kommentar und Gastvortrag: Grenzerfahrungen an ausgewählten Grenzregionen: Frankfurt/Ślubice – Flensburg/Sønderjyllands Amt – Kehl/Straßburg

24. April 2014, 16:00 Uhr
Raum GD 201

Dr. Christian Banse (Göttingen)

Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums „B/ORDERS IN MOTION“: Die reale Fiktion der Grenze – Grenzregionen zwischen historischen Grenzregimen, lebensweltlichen Grenzerfahrungen und politischen Visionen

Um Anmeldung zum Workshop wird gebeten unter coffey@europa-uni.de.

07. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Dr. Béatrice von Hirschhausen (Berlin)

„Phantomgrenzen“. Eine heuristische Metapher, um die regionalen Unterschiede in Ostmitteleuropa neu zu denken

Der Begriff „Phantomgrenzen“ ist eine Metapher: Wie sogenannte Phantomschmerzen in dem amputierten Teil eines menschlichen Körpers verspürt werden, machen Phantomgrenzen – mal flüchtiger, mal über einen längeren Zeitraum hinweg – die Spuren einer nicht mehr existierenden politischen Körperschaft empirisch greifbar. Der Begriff „Phantomgrenzen“ kann zudem als heuristische Metapher bezeichnet werden, da so eine Reflexion über regionale Unterschiede möglich wird, die über die klassischen Narrative der Regionalgeschichte hinausgeht. Damit will dieser Begriff innovative Perspektiven auf die Konstruktions- und Reproduktionsprozesse regionaler Unterschiede eröffnen.

14. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen – mit Vorstellung von Pilotprojekten (u.a. Pol-Int.org)

21. Mai 2014, 16:30 Uhr
Raum AM K12

Prof. Dr. Alexandra Bekasova (St. Petersburg)

Linking Imperial Russia to Europe 1820-1850. The Development of Transport Networks and the Movement of Passengers, Mail, and Goods across the Borders

The paper deals with the emergence of a system of regular transport services in the Russian Empire and the ways this system influenced the development of the postal system and the making of a new travel regime before the railroad age. I will look at how innovations in transport technologies and in the postal system helped to alter spatial networks and how they produced intensive interaction and cooperation as well as rivalry between Russia and Western European states. The main focus lies on the analysis of this complicated process, involving different social actors, each with competing interests. This helps to shed more light on the expansion of commerce and postal treaties, which provided the basis for speedier international postal services and for the development of transport networks that affected the political, geographical, and imagined borders which separated Russia and European states in the first half of the 19th century.

Dr. Jan Musekamp (Frankfurt/Oder)

The New European Traveler. Borders, Bureaucracies, and Means of Communication between Eastern and Western Europe

With the transport innovations of the 19th century, traveling across Europe became increasingly popular. Not only did contemporaries encounter “shrinking spaces,” but travel became more affordable and comfortable as well. The talk addresses border crossings between Eastern and Western Europe, the emergence of a European travel community, and social and cultural changes resulting from increasing interaction between the different parts of Europe.

28. Mai 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Grenzen der Kontrolle im grenzenlosen Europa? Zur Entwicklung der EU-Ordnung der Inneren Sicherheit

Prof. Dr. Hartmut Aden (Berlin)

Grenzen der rechtlichen Steuerung von Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenensystem

Die Kooperation der Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenensystem hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten zunächst weitgehend informell und später intergouvernemental im Rahmen der ehemaligen Dritten Säule der EU entwickelt. Daher haben sich die Sicherheitsbehörden bei ihrer Zusammenarbeit an ein hohes Maß an Autonomie gegenüber politischer und rechtlicher Steuerung gewöhnt. Die neue Rollen- und Machtverteilung unter den Rahmenbedingungen des Vertrages von Lissabon, die dem Europäischen Parlament wesentlich mehr Mitsprache zubilligt, hat diese eingespielte Autonomie aber zumindest teilweise in Frage gestellt. Der Beitrag diskutiert anhand ausgewählter Beispiele die Entwicklung der politischen und rechtlichen Steuerung der Zusammenarbeit von Sicherheitsbehörden im EU-Mehrebenensystem sowie die strukturellen Grenzen dieser Steuerung.

Dr. Raphael Bossong (Frankfurt/Oder)

Theorien zur EU-Sicherheitskooperation und die Rolle von „soft“ und „informal“ governance

Der Integrationsprozess im Bereich Innere Sicherheit ist in den vergangenen fünfzehn Jahren dynamisch angewachsen und hat die Grenzen der EU und ihrer Mitgliedsstaaten fundamental umgestaltet. Der Beitrag zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien aus sozial- und politikwissenschaftlicher Sicht nach, um in Anbetracht der jüngeren empirischen Veränderungen (nach der Verabschiedung des Vertrags von Lissabon und der sog. „post-Stockholm“ Diskussion) die weitere Forschungsagenda zu definieren. Insbesondere informelle Netzwerke und Praktiken der Politikumsetzung sowie „weiche“ Steuerungsinstrumente, die historisch eine besondere Rolle gespielt haben, sind dabei unter neuen Gesichtspunkten zu untersuchen.

11. Juni 2014, 16:30 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Marion Rohrleitner (El Paso)

The Futures of Latina/o Literatures? Queering, Cyborging, and Translating the Borderlands

Border theory offers a by now firmly established theoretical framework for the study and analysis of Chicana/o and Latina/o literatures and visual cultures. In this lecture I strive to synthesize three significant current trajectories in the study of contemporary Latina/o and Chicana/o literature, visual art and film by looking at productive intersections between Latina/o studies and border theory with queer theory, translation studies, and the science fiction genre. Moving beyond a border theory that focuses on national and geographical boundaries, I offer readings of Chicana/o and Latina/o texts such as Alicia Gaspar de Alba's “Sor Juana's